Willy Guhl Preis = Willy Guhl Prize

Autor(en): **Müller, Barbara**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **14 (2001)**

Heft [9]: **Design Preis Schweiz 01**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-121743

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Abseits ausgetretener Pfade

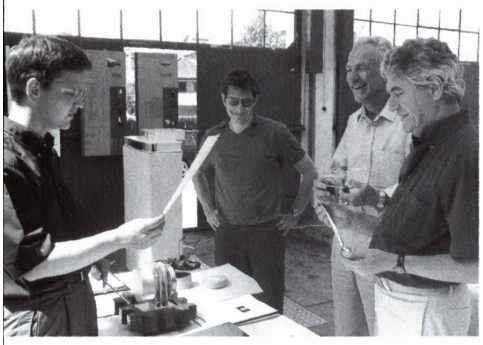
Erstmals wurde der Willy Guhl Preis in drei Kategorien verliehen. Die Jury vergab in Industrial-, Textil/Mode- und Kommunikationsdesign je ein dreimonatiges Werkstipendium und dazu 7500 Franken, ausserdem 17 Anerkennungen. Der Design Preis Schweiz hatte die Designschulen eingeladen, mit maximal drei Diplomarbeiten am Wettbewerb teilzunehmen. Insgesamt beteiligten sich 34 Schulen, davon 25 aus dem Ausland. Sie reichten 57 Projekte ein, die meisten in der Kategorie Textil/Mode. In der Kategorie Industrial Design gewann Francisco Torres von der Ecole Cantonale d'Art de Lausanne das Ascom-Stipendium. Zu seinem ungewöhnlichen Thema «Die sieben Todsünden» schreibt die Jury: «Das biblische Thema findet sich seit Jahrhunderten in der Bildenden Kunst, wie auch in Musik und Literatur. Dass nun ein Designer sich der gegenständlichen Darstellung der Sieben Todsünden auf derart provokative und pointierte Weise annimmt, ist es wert, ausgezeichnet zu werden.» Auch in den Kategorien Textil/Mode- und Kommunikationsdesign überzeugten gerade jene Projekte die Jury, die Lösungen abseits ausgetretener Pfade zeigen. In Kommunikationsdesign begeisterte die Diplomarbeit der Grafikerin Manuela Pfrunder von der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern. Ihre Arbeit zum Thema Uniform ist provokativ und engagiert, dies aber mit viel Charme. Sie gewinnt das Hochparterre-Stipendium.
Die Jury war positiv überrascht vom Niveau der Einsendungen im Bereich Textil. Das spiegelt sich in den zehn vergebenen Anerkennungen. Das Projekt ROSA der Designerin Isabel Rosa Müggler, auch sie von der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern, hat die Jury mit dem Weisbrod-Stipendium ausgezeichnet. Sie hebt hervor, dass die Designerin nicht nur eine schöne Kollektion von Stoffen vorgelegt, sondern diese zu Produkten weiterverarbeitet hat. Barbara Müller

WILLY GUHL
WILLY GUHL PRIZE
PREIS

Off the beaten tracks

For the first time ever, the Willy-Guhl-Preis was awarded in three categories. The jury awarded a three-month scholarship and 7,500 Swiss Francs as well as 17 commendations for works in the Industrial, Textile/Fashion and Communication Design categories. Design Preis Schweiz had invited the design schools to enter a maximum of three diploma dissertations in the competition. A total of 34 schools decided to participate, 25 of them are based abroad. They entered 57 projects, mostly in the Textile/Fashion category.
Francisco Torres of Ecole Cantonale d'Art de Lausanne received an Ascom scholarship for his Industrial Design entry. His most unusual topic of «The seven deadly sins» is commented by the jury as follows: «For many centuries, this biblical concept has been the subject of fine arts, music and literature. Here we have a designer who skilfully presents the seven deadly sins in a most provocative and pointed manner, and this deserves to be commended.» In the Textile/Fashion and Communication Design, the jury was convinced by projects which offered solutions off the beaten tracks. They were thrilled by the Communication Design entry of graphic designer, Manuela Pfrunder, of Hochschule für Gestaltung und Kunst in Lucerne. Her project on uniformity is provoking and yet charming and shows great commitment. She has won the Hochparterre scholarship. The jury was indeed surprised about the high quality level of entries in the Textile category and has thus awarded ten commendations. For her ROSA (pink) project, Isabel Rosa Müggler – also a student at Hochschule für Gestaltung und Kunst in Lucerne, received the Weisbrod scholarship. According to the jury, the young designer not only managed to create a beautiful collection of materials but also to process them and turn them into interesting products.
Barbara Müller

Die Jury v. l. n. r.
Gerrit Terstiege
Designer, Textchef der Zeitschrift «form», Frankfurt (D) (Präsident)
Walter Stulzer
Mitglied der Geschäftsleitung Pespectix Nose, Digital Business Intelligence, Zürich
Hanspeter Danuser
Kurdirektor, St. Moritz
Ronald Weisbrod
Geschäftsführer Weisbrod-Zürrer, Seidenstoffweberei, Hausen am Albis



JURY

The jury from left to right:
Gerrit Terstiege
designer, copy editor of the magazine «form», Frankfurt (D) (chairman)
Walter Stulzer
member of the Pespectix Nose management, Digital Business Intelligence, Zurich
Hanspeter Danuser
spa director, St. Moritz
Ronald Weisbrod
Managing Director of the silk-weaving plant Weisbrod-Zürrer, Hausen am Albis